

• Gesamtschule Jüchen: Workshops Puerto Rico



• Gesamtschule Jüchen: Workshops Puerto Rico

Niederrhein-Festival kommt in die Schule

Alle vier fünften Klassen der Jüchener Gesamtschule erlebten einen mitreißenden Workshop. Das Festival-Ensemble und eine Tänzerin brachten den Kindern die Musik aus Puerto Rico näher.

VON GUNDHILD TILLMANN

HOCHNEUKIRCH Im Wortsinne mitgerissen wurden jetzt die Mädchen und Jungen aller vier Eingangsklassen der Jüchener Gesamtschule. Ein Ensemble des Niederrhein-Festivals gestaltete im dritten Jahr einen Workshop in dieser Schule, der erstmalig auch in einer Grevenbroicher Schule wiederholt wurde. Die Besonderheit diesmal: Um auf Nummer sicher zu gehen und wegen der Corona-Pandemie Sicherheitsabstände einhalten zu können, gab es den Workshop in der Turnhalle. Doch nicht lange hielt es die Kinder auf ihren Stühlen. Die Tänzerin Claudia Ortiz Arraiza aus Puerto Rico brachte den Kindern Tanzfiguren aus ihrer Heimat nahe. Begleitet von der Querflötistin und Festival-Leiterin Anette Maiburg, den Gitarristen Juniors César Sarracent und Arturo Castro Noguerras, vom Kontrabassisten Alexander Morsey und Philipp Kukulies an den Percussions fanden sich die Schüler schnell in die temperamentvollen Rhythmen und in die mitreißenden Klänge der afro-karibischen „Bomba“ ein.

Die Tänzerin Claudia Ortiz Arraiza schwebte wie eine Feder über den Boden der Sporthalle und ließ auf Anhieb ihre professionellen Wurzeln im Ballett-Tanz erkennen. Die Puerto Ricanerin hat klassisches Ballett studiert und war Ensemblemit-



Workshop zum Niederrhein-Festival mit der Tänzerin Claudia Ortiz Arraiza (oben vorne).

FOTOS (2): GT

glied des ‚Ballett Concerto de Puerto Rico‘. 2010 kam sie nach Deutschland, wo sie am Bayerischen Staatsballett und anschließend am Hessischen Staatsballett tanzte.

Die Kinder erfuhren aber auch Wissenswertes über Puerto Rico, die Landessprache, die Geogra-

phie, das Klima. Jeder Musiker des Ensembles stellte sich mit seinem Instrument vor. Der Gitarrist Arturo Castro Noguerras hatte auch eine karibische Laute namens Cuatro mitgebracht, auf der er im Gegensatz zur sechssaitigen Gitarre nur fünf, dafür aber Doppelsaiten zum Er-

klingen brachte. Bassist Alexander Morsey verriet, dass sein Spielbogen mit Haaren von chinesischen Pferden bespannt ist. Einige der Fünftklässler spielen selbst Instrumente. So meldeten sich auch gleich mehrere junge Nachwuchsgitarristen.

Die fünften Klassen erhalten in der Gesamtschule Jüchen auch bereits Musikunterricht. Da sie aber erst nach den Sommerferien eingeschult worden sind, haben sie noch nicht viele Musikstunden im Schulunterricht erlebt. Gleich mit solch einem Highlight wie dem Workshop mit Tanz zu starten, weckt Erwartungshaltungen. Doch Festival-Leiterin Anette Maiburg weiß aus Erfahrung, dass solche Workshops die Kinder motivieren, ihnen die Freude an der Musik zu vermitteln vermögen.

Der Ansatz der Festival-Konzerte sowie vor allem auch der Besuch der Musiker in Schulen soll den Kindern Kultur und Musik fremder Länder nahe bringen. Der Grundgedanke des Niederrhein-Festivals ist von Anfang an ein interkultureller Dialog. Der erfordert aber keine Reisen in ferne Länder. Musik, Tanz und Kultur – in diesem Jahr aus Puerto Rico – kommen zu den Menschen in den Rhein-Kreis Neuss und in die Schulen.

Tanz-Video auf www.rp-online/juechen gibt es ein Video aus dem Workshop.

Neuß=Grevenbroicher Zeitung, 15. September 2021

Schüler entdecken Puerto Ricos Musik und Rhythmus

Hochneukirch. Am vergangenen Montag gastierte das „Niederrhein Musikfestival“ bereits zum vierten Mal in der Gesamtschule Jüchen, deren Turnhalle an der Mühlenstraße gleich zweimal nacheinander der Schauplatz des jüngsten Workshops war: Nach einer musikalischen Einführung stellte Gitarrist Arturo Castro Noguerras den zweimal 50 Kindern der fünften Klassen seine Heimat Puerto Rico vor – ihre Sprache, ihre Landschaften, ihre Menschen und natürlich ihre ganz besondere Musik. Richtig lebendig wurde es mit Percussionisten Philipp Kukulies und seiner Bodypercussion, bei der die Schüler begeistert dabei waren. Claudia Ortiz Arraiza, puerto-ricanische Tän-



Die Schüler ließen sich begeistert zeigen, wie getanzt wird und probierten das Erlernte direkt aus. Foto: Claus Steves

zerin, zeigte die Tanzschritte ihrer Heimat und als krönender Abschluss der Workshops wurde ein gemeinsam einstudiertes Lied aufgeführt. Angefeuert von Flötistin Anette Maiburg, den Gitarrist César Sarracent

und Arturo Castro Noguerras sowie Kontrabassist Alexander Morsey und Philip Kukulies verschmolzen Tanz, Gesang und Musik zu einer mitreißenden lateinamerikanischen Performance.

• Gebrüder-Grimm-Grundschule in
Wevelinghoven: Workshops Puerto Rico



• Gebrüder-Grimm-Schule Wevelinghoven: Workshops Puerto Rico

Von der Rumba zum HipHop: Musikalische Begegnungen

Puerto Rico – das Land, seine Sprache, seine Vegetation und seine Musik standen im Mittelpunkt der beiden Workshops, die das „Niederrhein Musikfestival“ in der Gebrüder-Grimm-Schule in Wevelinghoven gegeben hat. Die Musiker um Flötistin Anette Maiburg waren hier zum ersten Mal zu Gast und wurden begeistert begrüßt.

Wevelinghoven. Als die Musiker sich und ihre Instrumente vorstellten, gab es die ersten Lacher: Was aussah wie eine Mandoline, war in Wirklichkeit eine lateinamerikanische „Cuatro“, eine Verwandte der spanischen Gitarre, und als Alexander Morsey die Möglichkeiten seines Kontrabasses erklärte, landete man schließlich bei dem „Miniaturbass“ – der Geige.

Die Kinder kannten sich erstaunlich gut aus; viele erhalten im Rahmen des Landesprogramms „JeKits“ selbst Unterricht auf der Gitarre, dem Cajon oder der Blockflöte.

Auf einem großen Monitor zeigte Gitarrist Arturo Castro Noguerras dann Bilder seiner Heimat Puerto Rico. Er erzählte von der Karibik und konnte versichern, dass es im Meer zwar Haie gäbe, die Strände aber doch sicher seien...

Mit Juniors César Sarracent, dem zweiten Gitarristen, stand ihm ein Nachbar aus Kuba zur Seite, der gleichfalls über Haie und andere Seeungeheuer Bescheid wusste.

Die Musiker dankten mit lateinamerikanischen Klängen, die Tänzerin Claudia Ortiz Arraiza



Die Musiker gefielen mit lateinamerikanischen Klängen, die Tänzerin Claudia Ortiz Arraiza stilvoll und charmant unterlegte.

Fotos: Klaus Stevens



Die Gartenstadt-Grundschüler schwangen recht bald selbst die Hüften.

stilvoll und charmant unterlegte. Prompt hieß es im jungen Auditorium: „Können wir jetzt tanzen?“ Und Schlagzeuger Philipp

Kukulies gab mit seiner Bodypercussion die Antwort: Stampfen, Klatschen, eins zwei drei – Bumm! Da brauchte man keine

Bongos mehr.

Claudia Ortiz Arraiza machte dann alles klar: Zur Rumba Cachita zwei Schritte nach rechts, zwei Schritte nach links, Drehung, Klatschen, zwei Schritte nach vorn und zurück, Schultern rollen, Arme hoch und die nächste Drehung.

Die Musiker sorgten mit den puerto Ricanischen Titeln „Perdón“, „Despacito“ und „Preciosa“ für den rechten Schwung – bis alle außer Atem und glücklich waren. Als dann spontan der Song „Capullito de Aleli“ angestimmt wurde, lieferte ein Schüler schließlich mit seiner solistischen Hip Hop-Einlage ein letztes Highlight.

An den beiden von Musiklehrer Klaus Mader (Musikschule des Rhein-Kreises) betreuten Workshops beteiligten sich rund 50 rundum vergnügte Kinder aus den unterschiedlichen Klassen.

• Rupert-Neudeck-Gesamtschule Tönisvorst: Peru-Workshops



• Rupert-Neudeck-Gesamtschule Tönisvorst: Peru-Workshops

Heimatreporter

RUPERT-NEUDECK-GESAMTSCHULE

Ein musikalischer Ausflug nach Peru



ST. TÖNIS (tre) Mit einem Tanz- und Musikworkshop zum Thema Peru begeisterten die Musikerinnen und Musiker des Niederrhein Musikfestivals die Fünftklässler der Rupert-Neudeck-Gesamtschule in St. Tönis. 120 Schüler nahmen voller Freude an den beiden Workshops teil und ließen sich spontan auf die für die meisten doch eher fremdartige Musik ein. **Angela Eggert** vom Fach Darstellen und Gestalten an der Rupert-Neudeck-Gesamtschule hatte das Angebot organisiert, um Bewegungsfreude und eine fremde Kultur zu vermitteln. Das Motto der Gesamtschule „Mutig-menschlich-miteinander“ passte perfekt zu dem

Peru-Workshop. Ob der Gitarrist **Juan Carlos Arancibia Navarro**, der den Kindern seine Heimat mit Musik vorstellte, **Pablo Sáez**, der mit seiner Bodypercussion die Schüler mitriss, oder die beiden peruanischen Tänzerinnen **Kathye Molina** und **Alfa Otto**, die in ihrer bunten Folkloretracht die Tanzschritte ihrer Heimat vorführten, – es war ein Ausflug nach Peru. Höhepunkt dann das gemeinsam einstudierte Lied, bei dem Flötistin **Anette Maiburg** und Kontrabassist **Alexander Morsey** mit Nacarro und Sáez gemeinsam musizierten und für eine einmalige lateinamerikanischen Performance sorgten. FOTO: PRÜMEN